

Thoben warnt Brüssel vor Handel mit Emissionen

Strompreise würden
„um 50 Prozent“ steigen

WAZ / Wirtschaftsblatt
Von Peter Sennekamp

10.07.08
Brüssel. Sollte der Emissionshandel in Europa 2013 voll greifen, werden „keine weiteren hocheffizienten Kohlekraftwerke mehr gebaut“ – diese Sorge trug NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben (CDU) gestern im EU-Parlament vor. Mitgebracht hatte sie eine Expertise des Energiewirtschaftlichen Instituts (EWI) in Köln, die vor „erschreckenden Folgen für Verbraucher, Wirtschaft und Klima“ warnt.

Sollten die Kraftwerksbetreiber ab 2013 für die Treibhausgas-Emissionen „in vollem Umfang“ Zertifikate vom Staat kaufen müssen, würden laut EWI die Strompreise von 2005 bis 2020 um 50 Prozent steigen. Thoben verlangt darum, neue fossil betriebene Großkraftwerke so zu behandeln wie Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen, deren Betreiber kostenlos Emissionen tätigen dürfen. In Brüssel wurde kritisiert, dass deutsche Politiker „wieder einmal zu spät“ reagierten. Die Verhandlungen um die „EU-Emissionshandelsrichtlinie“ seien bereits in der Endphase im EU-Parlament angelangt.